

Gewandtheit besitzt er auch dichterisches Empfindungsvermögen und Darstellungstalent. Besonders ist ihm ein starkes Naturempfinden eigen, das ihn zu Schilderungen befähigt, die in der That poetische Schönheiten besitzen.

So die Beschreibung der Bergfeste Moriana auf steiler, felsiger Höhe, zu der ein enger Pfad durch Wein- und Olivengärten emporsteigt, vorbei an dem Bache, der zur Seite herabfällt¹, dann die prächtige Schilderung der Schwüle und des plötzlich ausbrechenden Gewitters bei der Belagerung von Moriana, die von einer ausgezeichneten Naturempfindung Zeugnis giebt und in ihrer sehr geschickten Verbindung mit dem Sturm der Belagerer auf die Feste eine dramatische Wirkung erzielt²; dann im Gegensatz dazu die tiefe Ruhe des abgelegenen, blumenreichen Alpenthales, in welchem das Kloster St. Gilles, die Zufluchtsstätte Anselms, sich erhebt³, endlich die schöne Schilderung der Stadt Lucca, ihres Reichthums an Oel und Wein, ihrer schönen Lage, ihrer herrlichen Jünglinge und Jungfrauen, ihrer tüchtigen Männer und Greise⁴.

Aber nicht nur bei solchen Beschreibungen erweist sich Rangerius als ein Mann von wirklich dichterischer Begabung, auch durch seelische Schilderung vermag er uns in hohem Grade zu fesseln. Niemand wird ohne Bewegung die Verse lesen, in denen er von den Versuchungen und Seelenkämpfen spricht, die der junge Geistliche durchzumachen hat⁵. Man merkt hier, dass er Selbsterlebtes und Selbsterlittenes schildert. Er wird dabei fast faustisch. Der Zwiespalt der menschlichen Natur wird auf das schärfste empfunden: 'In binos homines scinditur unus homo⁶, alter amat superos, alter ad ima ruit'⁷; glücklich, wer in diesem Kampfe nicht zu dem Schwerte greift, dem Leben ein Ende zu machen: 'Felix, qui gladio non cadit ipse suo'⁸!

Diese dichterische Seite, die auch in seinem letzten

zu reimen; Wortspiele sind sehr beliebt bei ihm, so z. B.: 'Quo duce Luca furit Lucam sine luce sequuntur' (V. 4903, S. 167), oder: 'Vitam per vitium traxit in exitium' (V. 4663, S. 160), ja zuweilen bringt er gar die Alliteration an, wie V. 4662, S. 160: 'Immo vivificam vertens in toxica venam, vitam per vitium traxit in exitium'. 1) V. 4880 ff. (S. 166 f.): 'Mons est praeruptis circumscitus undique saxis' etc. 2) V. 4962 ff. (S. 169): 'Aestus erat, sol in medio libramine coeli fundebat radios undique perspicuos' etc. 3) V. 1002 (S. 43): 'Alpibus emensis praeceps torrente profundo offertur Rodanus' und V. 1078 f. (S. 45): 'Aspicit hinc vallem piceo fetore calentem, hinc colles plenos floribus atque rosis' etc. 4) V. 4370 ff. (S. 152): 'Luca fuit dives' etc. 5) V. 454—547 (S. 17 ff.). 6) V. 535 (S. 10). 7) V. 536 (S. 19). 8) V. 541 (S. 19).